3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift

meln vnd an sunir des
gemuts mit geduld zu lei
den das dem kranckhen
dunit sein leiden in der ki
nftigen welt genymmet
werd oder gantz abge
nomen Wann sainct Au
gustin spricht das den
liebhabunden nichts zu
swair sey oder vnmuglich

Die vierdanweigung

Die vierd
anweig
ist das d
mensch
im selb
gefellt
vnd das
ist ain ge
istliche hochuart mit der
der pos geist die andech
tigen vnnd die geistlichn
die sich gar wolkomen du
nken allermaist anweigt
Wann so der teufl den
menschen mit den vor
dern drem anweigung
von den glaubenn mit
dem vnglauben von
der hoffnung mit ver
zagnusse vnnd von der
geduld mag abgelaittn
So greifft er in an mit
lem selbe gefallen vnd
semitt im ainen sollhen
gedainckhen Das der
mensch gedenkcht O wie
vest du pist in dem glau
ben Wie starckh in der
hoffnung vnd wie stat
in der geduld O wieuil
hastu guter werch gewo
rcht in deinem leben du
pist sicher des ewigen le
ben Vnnd vil sollher ge
denckhen werden sollhn
menschen in gesamnitt
von dem posen geist Wid
das spricht der lerer ysi
dorus Nicht über heb
dich nicht über nym dich
nicht pis zu dirstig vn
leg dir selbe nicht zuc
guter werch als sy von
die sein Sunder gedenckh